



### [Peterskirchhof Frankfurt am Main](#)

Teilbereich: 2/1. Südwand

Grabstätte Nr.: 14 von 26

Name: Johann Baptist Eyssen

**Person / Personen:** Johann Baptist Eyssen, Bäcker. Geb. am 27. Juni 1642, gest. am 26. März 1715. Seine Gattin, Anna Sophia, geborene Witzel, geb. am 5. Juni 1643, gest. am 13. April 1713. Seine Tochter Agnes, geb. am 15. Oktober 1664, gest. am 20. April 1713. Johann Baptist Eyssen trat 1663 in den Stand der Ehe ein. Am 23. November 1676 erwarb er für sich und seine Angehörigen die Begräbnisstätte (Epitaphien-Buch Nr. 1, fol. 62r). 1678 war er Ratsherr der Stadt Frankfurt am Main. Von seinen dreizehn Kindern übte sein Sohn Johannes ebenfalls das Bäckerhandwerk aus. Seine älteste, zwei Jahre vor ihm verstorbene Tochter Agnes hatte den ev. Pfarrer Johannes Philipp Willemer geheiratet. 1715 ließen die Kinder ihren Eltern zu Ehren das Grabmal errichten. Der Begräbnisplatz blieb bis 1828 im Familienbesitz.

**Beschreibung:** Grabmal mit einem Architekturaufbau, der einem Portal nachempfunden ist. Über dem Piedestal erhebt sich der von zwei Pilastern mit toskanischen Kapitellen flankierte Mittelteil. In seinem Zentrum steht die große Schrifftafel mit der neunundzwanzigzeiligen Inschrift. Sie ist mit einem kräftigen Wulstprofil gerahmt, das nach oben leicht spitzbogenförmig abschließt. Im Tympanon nimmt die Inschrift ihren Anfang. Um das Wulstprofil des Tympanons legt sich dem gedrückten Spitzbogenverlauf folgend, die Archivolte. Ihre Schenkel ruhen auf Gebälkstücken über den Pilasterkapitellen. Im Scheitel der Archivolte war das Familienwappen angebracht. Als redendes Wappen gestaltet, zeigte der Schild als Wappenbild drei Ähren, ein Hinweis auf das Bäckerhandwerk des Verstorbenen. Die Helmzier bildete ein wachsender Mann mit drei Ähren in der rechten Hand.

**Künstler:** Unbekannt

**Datierung:** 1715

**Stilistische Einordnung:** Schlichtes barockes Grabmal. Für den Barock ungewöhnlich ist der spitzbogige obere Abschluss.

**Inschrift:** Fraktur

Hier ruhen in / Ihrem Erlöser / I. Herr Joh. Baptista Eysen des Rats / Vom 1. May. 1678. und becker hieselbst, / geb. 1642: 27. Jun. +. 1715. 26 Mertz. / und / II. Frau Anna Sophia, gebohrne Witzelin, / dessen von 1663. 16. Novembr. treu gewesene Ehegehülffin / geb. 1643: 5. Jun. +. 1713. 13. April / Welchen aus Kindl. Pflichtschuld zu immer- / wahren den Ehren die(s)es Denck und Danckmahl / Deroselben von 13: Ehelicherziehlten Kindern, die zum / Theil mit 18. Enckeln und 11. Urenckeln Sie erfreuet, / I. Überlebender Sohn: Johannes Eysen burger Capitain / und ingleichen becker, verheurathet: 1693. 10. Oktob. / mit Anna Catharina gebohrne Schwanckertin / aus welcher Ehe noch ein einziger Sohn / Johann Wilhelm Eyssen am leben ist / II. Tochter Anna Elisabetha erstmahls verehel. / Ochs in jetzo Joh. Erasm. Treudels Kellners / zu Sanct. Cath. Eheweib I.P.O.I.B.T. / III. Johannes Philippus Willemer Evangel: Pred. / + Fr. Ag(n)es Willemerin gebohrne Eysin / Welche diß zeitliche im segen erblicket. 15. Oktob. 1664. / als Elteste Tochter erste Macht und Kraft darin vergnügt / zugebracht 48 jahr, gesegnet in Jesu 1713: 20. Apr. in die 30. Jah / 8 Mon. vergnügte u. angenehme Eheliebste J.B.J.-E.H.W.S.M.A.S.L 30 ja / Allerseit alhier zu Franckf. am May. leidmüthigst errichtete d. 9. Dec. 1715 / Herr, gedencke unserer aller im Besten. Nehe. XIII. 31

**Material:** Blauschwarzer Lahnmarmor

**Maße:** 2,20 m x 1,60 m

**Erhaltungszustand:** Das Piedestal ist vom Erdreich verdeckt. Rekonstruiert sind das Wappen und der obere Bogenabschluss der Archivolte. Das Tympanonfeld der Schrifftafel ist oben bestoßen. Die Schrifftafel durchziehen Risse. Ausprünge an den Pilastern und ihren Kapitellen.

**Quellen:** Epitaphien-Buch Nr. 1, fol. 62r; Epitaphien-Buch Nr. 4, fol. 16r; Nassauer, Bd. 5, S. 1257ff.; Schlippe, Sponsorenbriefe, S. 154ff.

**Literatur:** Lersner, Bd. II, 2, S. 147